

# Konzeption und Einführung einer digitalen Austauschplattform für Unterrichtsmaterialien am Jahngymnasium Rathenow (veröffentlichen)

Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert\*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2023 und steht unter der folgenden CC-Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>  
Der Name der:des Urheber:in:s soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Erstellt durch“ (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021



Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:  
**Bildungs- & Beratungskoooperative**

Chris Höppner - [chrishoepner.de](mailto:chrishoepner.de) | Berit Nissen - [ippt-berlin.de](mailto:ippt-berlin.de)  
✉ [community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de](mailto:community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de)  
☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41  
📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien  
Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung  
✉ [cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de)

## Projektbeschreibung

Ziel des Praxisprojekts ist die Einführung einer digitalen Plattform zum Austausch von Unterrichtsmaterialien für die Lehrerschaft am Jahngymnasium Rathenow. Aktuell existiert an unserer Schule kein System, mit dem Anforderungen hinsichtlich Bedienerfreundlichkeit, Datenschutz und Praktikabilität umgesetzt werden können. Da gerade im Hinblick auf die Digitalisierung (Einsatz von digitalen Endgeräten bei Schülern und Lehrern, digitale Unterrichtsmaterialien, digitale Prüfungsformate, etc.) steigender Bedarf an leicht zugänglichen Materialien besteht, sollte ein erster Schritt in diese Richtung unternommen werden.

Neben einer Marktanalyse und der Entscheidung für eine Lösung stand vor allem der Prozess der Einführung innerhalb des Kollegiums im Mittelpunkt der Betrachtung. Entscheidender Punkt war hier, Vorbehalten mit einem möglichst einfach zu handhabenden Tool zu begegnen und viel Wert auf eine Unterstützung der Nutzer zu legen.



## Ausgangslage und Bedarf

Zum Startzeitpunkt des Projekts existiert an der Schule keine Plattform, die den Austausch von Unterrichtsmaterialien innerhalb des Lehrerkollegiums zufriedenstellend ermöglicht. Neben der Tatsache, dass im Arbeitsalltag je nach Anwendungsfall mehrere Lösungen zum Einsatz kommen (Webbschule, Untis, PTravelReiko, CitySchulApp, Brandenburgische Schulcloud, nextcloud, ...), ist eine grundsätzliche Skepsis bei der Nutzung digitaler Tools nicht auszuschließen. Diese liegt auch darin begründet, dass es keine zentrale Lösung für die wichtigsten Aufgaben im Lehreralltag gibt (Insellösungen siehe oben) und zumeist die Bedienerfreundlichkeit sehr unterschiedlich ist.

Gleichzeitig bieten aber gerade die am Markt existierenden Lösungen aus dem professionellen Bereich viele Chancen, den gegenseitigen Austausch von Ideen, erprobten Inhalten und neuen Tools zu fördern und damit auch die Qualität der Lehre zu erhöhen. Bezieht man nun noch den Fakt mit in die Überlegungen ein, dass das Jahngymnasium spätestens im Schuljahr 2024/25 mit einer 1:1-Ausstattung der Schüler mit Tablets plant, lohnt sich die Einführung einer gemeinsamen Plattform umso mehr.

Ein weiterer Gesichtspunkt, unter dem das Projekt betrachtet werden muss, ist die Tatsache, dass der Markt an digitalen Angeboten für die Unterrichtsgestaltung stetig wächst und immer unübersichtlicher wird. Eine strukturierte Ablage von bewährten Inhalten aus der Praxis kann dabei auch helfen, die Skepsis gegenüber der Nutzung digitaler Tools zu überwinden.



## Ziele des Projekts

- Motivation der Lehrkräfte zum gegenseitigen Austausch von Unterrichtsmaterialien
- Einführung einer Softwareplattform, die den Anforderungen entspricht:
  - hohe Benutzerfreundlichkeit
  - einfache Bedienbarkeit
  - Einbindung verschiedener Systeme (PC, Tablet, Mac)
  - Datenschutz-konformer Einsatz
- Konzeption von Schulung und Betrieb nach der Einführung



## Projektverlauf

### 1. Interne Kommunikation der Projektidee

Zunächst wird die Projektidee auf Ebene der Fachkonferenzleiter innerhalb der Schule vorgestellt. Dabei wird auf folgende Vorteile verwiesen:

**Zeitersparnis:** Durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien können Lehrkräfte wertvolle Zeit sparen, indem sie bereits vorhandene Ressourcen nutzen und diese an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Anstatt Materialien von Grund auf neu zu erstellen, können sie auf bereits erprobte und qualitativ hochwertige Materialien zugreifen.

**Qualitätsverbesserung:** Durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien können Lehrkräfte von der Expertise und den Ideen anderer profitieren. Indem sie verschiedene Perspektiven und Ansätze kennenlernen, können sie ihre eigenen Unterrichtsmaterialien verbessern und abwechslungsreicher gestalten.

**Fachlicher Austausch:** Der gemeinsame Austausch von Unterrichtsmaterialien fördert den fachlichen Austausch zwischen Lehrkräften. Sie haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Best Practices zu teilen, voneinander zu lernen und neue Ideen zu entwickeln. Dies kann zu einer Stärkung des Kollegiums und einer verbesserten Unterrichtsqualität führen.

**Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung:** Durch den Zugang zu geteilten Unterrichtsmaterialien können Lehrkräfte von der Arbeit ihrer Kollegen profitieren und sich schneller und effizienter auf den Unterricht vorbereiten. Dies kann besonders hilfreich sein, wenn neue Themen oder Lehrpläne eingeführt werden, da Lehrkräfte auf bereits vorhandene Materialien zugreifen können.

**Förderung der Zusammenarbeit:** Der Austausch von Unterrichtsmaterialien fördert die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen innerhalb des Kollegiums. Lehrkräfte können voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam an der Verbesserung der Unterrichtsqualität arbeiten.

Es ist besonders wichtig, den Lehrkräften zu verdeutlichen, dass der Austausch von Unterrichtsmaterialien keine zusätzliche Belastung darstellt, sondern im Gegenteil eine Ressource ist, die ihre Arbeit erleichtern und bereichern kann. Durch eine offene Kommunikation, Schulungen und die Bereitstellung von Unterstützung können Bedenken und Vorbehalte gegenüber dem Austausch von Unterrichtsmaterialien erfolgreich adressiert werden. Eine digitale Abbildung dieses Austauschs führt zu einer plattformunabhängigen Verfügbarkeit, die technische Hürden weitestgehend ausschließen soll.

## 2. Marktanalyse

Was sind die wesentlichen Features, die die Lösung beinhalten soll?

- einfache Bedienbarkeit
- plattformunabhängiger Einsatz
- klare Struktur
- Einhaltung der Datenschutzrichtlinien

Aktuell sind in der Schule die brandenburgische Schulcloud und die Serverlösung nextcloud im Einsatz. Beide waren aus Sicht des Projektteams aufgrund der Nutzerfreundlichkeit und des Bedienkomforts keine Alternative.

Die Entscheidung fiel auf die Lösung Teamplace, da sie das beste Preis-Leistungsverhältnis bei gleichzeitiger Datenschutzkonformität bietet.

Alternativen wären Google Drive, Microsoft OneDrive, Dropbox, Moodle, Microsoft Teams und Trello. Dabei sind allerdings Datenschutzfragen ungeklärt bzw. im Falle von Moodle ein erhöhter Einrichtungs- und Schulungsaufwand zu berücksichtigen.

## 3. Test der Plattform Teamplace

Teamplace ist darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit und den Austausch von Unterrichtsmaterialien in einem einfachen und benutzerfreundlichen Umfeld zu ermöglichen. Es erleichtert die effiziente Organisation, den Zugriff und die gemeinsame Bearbeitung von Dateien, um die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften zu verbessern und die Unterrichtsvorbereitung zu erleichtern.

Teamplace bietet:

- Dateispeicherung und -organisation: Teamplace ermöglicht die einfache und sichere Speicherung von Dateien in der Cloud. Lehrkräfte können ihre Unterrichtsmaterialien, Dokumente, Präsentationen, Arbeitsblätter und andere Ressourcen hochladen und organisieren.
- Dateifreigabe und Zugriffskontrolle: Lehrkräfte können Dateien und Ordner in Teamplace für andere Benutzer freigeben. Sie können den Zugriff auf bestimmte Nutzer

oder Gruppen beschränken und so die Kontrolle über die Freigabe ihrer Materialien behalten.

- **Kollaborative Bearbeitung:** Teampace ermöglicht die gleichzeitige Bearbeitung von Dokumenten durch mehrere Benutzer. Lehrkräfte können in Echtzeit an gemeinsamen Dateien arbeiten, Änderungen verfolgen und Kommentare hinterlassen, um die Zusammenarbeit zu erleichtern.
- **Kommentare und Feedback:** Lehrkräfte können Kommentare und Feedback zu Dateien abgeben, um den Austausch von Ideen und Verbesserungsvorschlägen zu fördern. Dies ermöglicht eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums.
- **Versionierung und Verlauf:** Teampace speichert den Verlauf von Dateien, sodass frühere Versionen abgerufen und verglichen werden können. Dies erleichtert die Nachverfolgung von Änderungen und die Wiederherstellung älterer Versionen, falls erforderlich.
- **Mobile Apps und plattformübergreifender Zugriff:** Teampace bietet mobile Apps für iOS und Android, sodass Lehrkräfte von ihren Smartphones und Tablets aus auf ihre Dateien zugreifen und sie bearbeiten können. Darüber hinaus ist Teampace auf verschiedenen Plattformen verfügbar und kann über den Webbrowser auf PCs und Laptops genutzt werden.
- **Datenschutz und Sicherheit:** Teampace legt großen Wert auf Datenschutz und Sicherheit. Die Plattform verwendet verschlüsselte Verbindungen, um die Datenübertragung zu schützen, und stellt sicher, dass die Daten in deutschen Rechenzentren gespeichert werden, die den strengen EU-Datenschutzbestimmungen entsprechen.

#### 4. Präsentation innerhalb der Fachkonferenzleiter

Die wesentlichen Features der Plattform werden in der Beratung der Fachkonferenzleiter vorgestellt und über die Möglichkeiten der Realisierung gesprochen. Zunächst wird neben dem Fachbereich Informatik/WAT eine weitere Fachschaft auf freiwilliger Basis den Einsatz testen bevor über eine mögliche Ausweitung gesprochen wird. Den Kolleg\*innen werden individuelle Schulungstermine angeboten, um ihnen den Start mit dem Tool so einfach wie möglich zu machen und auf Fragen bzw. Probleme bei der Einrichtung unmittelbar reagieren zu können.



## 5. Beginn individuelle Schulungen und Einsatz

Nach einer erfolgreichen Pilotphase, die in den Fachkonferenzen ausgewertet wird, erfolgt die Einführung in weiteren Fachbereichen. Dazu wird in der Dienstberatung eine kurze Präsentation gezeigt und auf die bisherigen Erfahrungen der Testphase eingegangen. Im Rahmen des pädagogischen Tags am Schuljahresende besteht die Möglichkeit einer ausführlichen Schulung für interessierte Lehrkräfte. Gleichzeitig kann über die Sommerferien (falls notwendig) durch den Schulträger die digitale Infrastruktur im Haus angepasst werden und in der Vorbereitungswoche nochmals ein ausgiebiger Test erfolgen.

Im Regelbetrieb zum Schuljahr 2023/24 ist geplant, neben den turnusmäßigen Beratungen der Lehrerschaft einen „Info-Kaffee“ monatlich anzubieten. Dort können sich die Lehrkräfte auf freiwilliger Basis bei „Kaffee und Keksen“ zu Erfahrungen, Problemen und Wünschen in Bezug auf Teamplace aber auch anderen Formaten digitaler Lehr- und Lerntools austauschen. Dort können bei Bedarf auch die Medienscouts (Schülergruppe als „IT-Experten“) einbezogen werden.



## Wesentliche Ergebnisse und Ausblick

Zuvorderst förderte das Projekt den gegenseitigen Austausch unter den Kollegen bzw. Fachschaften. Oftmals fehlt genau dieser „Blick über den Tellerrand“, um neue Möglichkeiten zu erkennen oder Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu bekommen. Auch die Zusammenarbeit in fachlicher Hinsicht profitierte davon bei der Umsetzung.

Weiterhin brachte der Einsatz des Tools Teamplace eine wesentliche Erleichterung bei der täglichen Arbeit. Wie bereits zuvor geschildert, gab es bislang nur unzureichende Lösungen (Schulcloud, nextcloud), die besonders bei der Benutzerführung und der Praktikabilität nicht überzeugten. Im Hinblick auf den Einsatz von mobilen Endgeräten, die im laufenden Schuljahr 2022/23 allen Lehrkräften der Schule zur Verfügung gestellt wurden, gab es gerade hier eine deutliche Arbeitserleichterung.

Natürlich leben alle Plattformen von der regelmäßigen Nutzung und dem Austausch von alten zu neuen Materialien. Wenn nach der Projektfertigstellung keine neuen Inhalte hinzukommen, die Nutzung nur von wenigen Kollegen erfolgt oder ganz eingestellt wird, helfen auch die besten Konzepte nichts. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass mit den geschilderten Features und den angebotenen Unterstützungsleistungen eine dauerhafte Etablierung möglich ist. Eine regelmäßige Evaluation und das Feedback der Lehrerschaft wird dazu weitere Erkenntnisse liefern.

## Unterstützungssysteme

Bei der Projektrealisierung waren vor allem die Netzwerkeffekte über den eCampus und die Austausche vor Ort mit den Kolleg\*innen sehr hilfreich. Hier gab es schnell Rückmeldungen zu unseren Anfragen, weitere Ideen und Erfahrungen. Das hat bei der Umsetzung sehr geholfen. Von Vorteil waren natürlich auch die Methoden zum Projektmanagement, weil alles neben dem eigentlichen „Tagesgeschäft“ in der Schule umgesetzt werden musste. Meilensteine mit Terminen und Aufgaben tragen dazu bei, nicht den Überblick zu verlieren und den Fokus immer wieder auf die Themen des Projekts zu richten. Schließlich ist auch die Unterstützung durch die Schulleitung ein wichtiger Erfolgsfaktor. Ohne den Willen, Digitalisierungsmaßnahmen umzusetzen und den Beteiligten den Rücken zu stärken, geht nichts.

## Tipps aus der Praxis für die Praxis

1. Rückhalt und Unterstützung von der Schulleitung einfordern
2. Nicht zuviel auf einmal vornehmen, lieber kleine Schritte
3. Gute Lösungen müssen nicht teuer sein
4. Das Kollegium von Anfang an mitnehmen
5. Bei Herausforderungen nicht aufgeben sondern dran bleiben

## Materialien / Links / Anhänge:

PowerPoint-Präsentation Teamp lace

## Kontaktdaten

Jahngymnasium Rathenow

Florian Fode ([florian.fode@lk.brandenburg.de](mailto:florian.fode@lk.brandenburg.de))

Michael Flottron ([michael.flottron@lk.brandenburg.de](mailto:michael.flottron@lk.brandenburg.de))

